



NEOS
Freiheit
Fortschritt
Gerechtigkeit
TIROL



**Liste
Fritz.
Tirol**



ANTRAG

Landtagsdirektion
Eingelangt am

04. MAI 2023

402123 P

der Abgeordneten KO Abge. Elisabeth Fleischanderl, Iris Zangerl-Walser, Andrea Haselwanter-Schneider, Zeliha Arslan, Birgit Obermüller u.a.

betreffend **Enquete zum Thema „Frauen und Gleichstellung“**

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Tiroler Landesregierung wird aufgefordert, eine Enquete zum Thema „Frauen und Gleichstellung“ durchzuführen.

Die Enquete soll rund um den Weltfrauentag am 8. März stattfinden und insb. Strategien zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf behandeln. Dabei soll insbesondere auf Themen wie partnerschaftliche Aufteilung der Erziehungs-, Pflege- und Erwerbsarbeit, Aufbrechen traditioneller Rollenklischees vor allem in Hinblick auf unbezahlte Arbeit und Auswirkungen von geschlechtsspezifischer, gesellschaftlicher und privater Arbeitsteilung eingegangen werden. Gleichzeitig sollen auf breiter Basis geeignete Maßnahmen und Initiativen diskutiert und Rahmenbedingungen für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie ausgelotet werden.“

Dieser Antrag möge dem Ausschuss für Soziales, Frauen, Integration und Inklusion sowie Gesundheit und Pflege zugewiesen werden.

Begründung:

Seit 1918 sind Frauen und Männer in Österreich gleichgestellt – und doch dauerte es bis in die späten 1970er Jahre, dass ein Mann seiner Gattin nicht mehr den Eintritt ins Erwerbsleben verbieten kann.

Das ist nur ein Beispiel dafür, dass im Streben nach Geschlechtergerechtigkeit allgemeine Formulierungen nicht reichen. Es braucht konkrete, zielgerichtete Maßnahmen. Das gilt – bei allen Erfolgen und Fortschritten – in Tirol wie in Österreich, damals wie heute: Denn noch immer sind es gewachsene Machtstrukturen und Rollenklischees, die echter Geschlechtergerechtigkeit im Weg stehen. Das spiegelt sich konkret auch darin wider, dass es Frauen sind, die einen Großteil der unbezahlten Arbeit verrichten, der Familie zuliebe in die Teilzeit getrieben werden, weniger verdienen für dieselbe Arbeit als ihre männlichen Kollegen und so nicht zuletzt überproportional von Armut gefährdet sind, gerade im Alter.

Wenn die Ungerechtigkeit herrscht, darf die Politik nicht zuwarten. Sie muss aktiv werden: Wie, das soll eine Enquete zum Thema „Frauen und Gleichstellung“ rund um den Weltfrauentag am 8. März zeigen.

Innsbruck, am 02.05.2023

Fleischhobel G.

Geboß

Sophia Kirchner

Sy Zayed-Kleber

Christina

Dennis Stauder

Julia M

SA

~~Frank Dominik~~

Wolfgang Pöck

Wolfgang

SA

Handwritten signature

l. Wdennu

Ban

Karl B.

Anna Hopfen

Wald



Bügel Obermutter